

SV Lurup zähmte Schenefelds junge Wilde



Schoss zwei Tore: Alessandro Schirosi

Dass der 3:1-Sieg des SV Lurup über die jungen Wilden von Blau-Weiß 96 verdient war, darüber waren sich nicht nur die Experten sondern auch die zahlreichen Schenefelder Fans einig. 310 Zuschauer – soviel wie an der Flurstraße seit vier Jahren nicht mehr – sahen ein schnelles Spiel auf hohem Landesliganiveau. „Gegen einen Gegner, der in der Saison schon 28 Tore geschossen hat, haben wir über das gesamte Spiel gesehen, kaum Torchancen zugelassen. Nachdem es uns gelungen war, das schnelle Führungstor der Gäste auszugleichen, haben wir ruhig und konzentriert nach vorn gespielt“, sagte Lurups Trainer Andreas Klobedanz, während sein Gegenüber, Selcuk Turan, etwas enttäuscht war. Seine Mannschaft habe nach den ersten 15 furiosen Minuten zu wenig investiert, meinte er. „Wir können mehr“, äußerte sich auch Schenefelds Routinier Benjamin Eta, der auch einen Tipp für die gesamte Spielzeit bereit hatte: „Lurup kommt unter die ersten drei Mannschaften ins Ziel. Meister wird Elmshorn. Wir werden uns unter die ersten Fünf einreihen.“ Schon am kommenden Freitag, den 23. September, kommt es um 19.30 Uhr an der Wilhelmshöh in Elmshorn zur Nagelprobe. „Es wird spannend, aber wir gewinnen“, sagte Elmshorns Trai-

ner Bert Ehm, der sich zum zweiten Mal hintereinander ein Spiel der Luruper Mannschaft von Anfang bis zum Ende ansah. Zurzeit führt Elmshorn die Tabelle mit 24 Punkten an. Lurup brachte es bisher auf

20 Punkte hinter Poppenbüttel auf den dritten Rang. Blau-Weiß 96 hat als Fünfter 13 Punkte auf dem Konto. Nächster Gegner ist am 23. September Teutonia 05. Das Lokalderby an der Flurstraße begann, wie es der Schenefelder Anhang erwartet hatte: Die jungen Wilden stürmten los wie die Feuerwehr und führten schon nach drei Minuten mit 1:0, weil in Lurups Abwehr die Zuordnung nicht stimmte. Can Ünlü, den man offenbar nicht auf dem Zettel hatte, köpfte am verdutzten Nick Motzke vorbei den Führungstreffer. Eine Viertelstunde benötigte Lurups Abwehr, ehe sie sich gefangen hatte und auch das Mittelfeld das Spiel in den Griff bekam. Zu einem günstigen Zeitpunkt glich Lurup in der 18. Minute mit einem Strafstoß durch Alessandro Schirosi aus. Er war zuvor von Dülberg mit körperlichem Einsatz vom Ball getrennt worden. Über die Berechtigung des Elfmeters, den Schiedsrichters Teuscher (Eilbek) verhängte, gab es in der Pause lebhaft Diskussionen. Bis dahin führte Lurup aber bereits mit 2:1, weil Roman Kialka in der 30. Minute den Abpraller eines Schusses von Plewka volley aufnahm und unhaltbar zum 2:1 ins Netz beförderte. Die zweite Halbzeit begann ruhiger als die erste endete. „Ein so hohes Tempo wie zu Beginn kann man nicht einmal in der Oberliga durchhalten“, meinte Lurups Trainer Andreas Klobedanz.

Blau-Weiß versuchte zwar, das Spiel noch zu drehen, aber Lurups Abwehr stand sicher. Überraschend erneut Manuel Kaladic, der sich auch immer wieder mit schnellen Aktionen in das Angriffsspiel einschaltete.



Auch er ist ein Schenefelder: Lurups Innenverteidiger Nico Schmidt

Sein unermüdlicher Einsatz wurde in der 80. Minute belohnt. Passgenau spielte er den auf der linken Seite startenden Schirosi an, der mit einem schönen Treffer den Sack zum 3:1 zuband. Schirosi hatte zuvor schon zwei Großchancen, die er durch Eigensinn veränderte. Aber den Elfmeter herausgeholt und ein Tor erzielt, an einem solchen Ergebnis prallt jegliche Kritik ab. Schirosi hat in dieser Saison immerhin schon acht Mal getroffen, ebenso oft wie Kim Schultze, der diesmal allerdings nur 40 Minuten mitspielen konnte, weil er erst eine Stunde vor Spielbeginn mit dem Flugzeug von der Urlaubsinsel Lanzarote in Hamburg eintraf. „Ein typisches Lo-

kalderby mit einem verdienten Sieger“, war Lurups Altligaspieler Helmut Linden, ein sonst kritischer Beobachter, voll des Lobes. „Im nächsten Jahr ist Schenefeld oben, wenn die Mannschaft zusammen bleibt. Beide Trainer haben gute Arbeit geleistet“, äußerte sich auch Ex-Trainer Holger Zippel begeistert. SV Lurup: Motzke; Kaladic, Nico Schmidt, Ehlers, Steinhofel; Sivcak (ab 80. Min. Medina), Bollin, Schirosi, Kialka (ab 50. Min. Schultze); Plewka, Özel. Blau-Weiß 96 Nick Schmidt; Dülberg, Briewig, Eta, Westphal; Ünlü, Peric, Wolst (ab 60. Min. Ösei), Eggerstedt (ab 31. Min. Hahne); Fölsch, Thau. Wi.



Marcel Plewka (l.) und Serafin Sivcak jubeln über Schirosis Führungstreffer

